

werckh unbelonet nit lassen. Unss darbei Gottes Obhalt und dem er-  
spriesslichen fürpit samtliche, befellende. ...".

"Betrifft ein Nüwes Chor und erwyttterung der Kirchen Zuo Bichelsee  
Jn Thurgöw So die Catholischen Jn Jrem costen buwen wolten, denen  
aber von Zürich eintrag beschächen. ... Wider den Jnhalt Landtsfri-  
dens [von 1531]: 17ten february. 1651. Schribt herr Placidus Abbt  
Von Vischingen."

1) s. KDM Thurgau II 32 sowie Zurlaubiana AH 126/41 Pt. 1

---

Original, mit Siegel. Dorsualnotiz von Beat II. Zurlauben  
AH 126, 233-234 - Blatt 234<sup>f</sup> leer

## 159

1603 August 26

A

URTEIL DES IN DER ABTEI EINSIEDELN VERSAMMELTEN GERICHTS VON  
SCHWYZ IM STREIT ZWISCHEN KASPAR KLEIMANN, [VON CHAPPE-  
LERBERG?], JOST MÜLLER, VON BÖSCHENROT, UND KASPAR KEL-  
LER, VON KÜSSNACHT [AM RIGI], EINERSEITS UND LIENHARD  
SIDLER, [VON EBENDA?], ANDERSEITS<sup>1</sup>

---

"Wir Jost Schyllter [=Schilter]: diser Zytt Landtamann [von Schwyz]  
der Rychtter, Ruodolff **Reding** Ritter, Ulderich uff der Mur [=Aufder-  
**maur**] Sebastian Büöller [=Büeler] alle [drei] alte Landtaman [alt  
Land-]Vogt [von Mendrisio] Josep Grüöniger [=Grüninger], Vogt Uoly  
Uolderich [=Ulrich], und vogt Caspar Zieberig [=Ceberg] alle[samt]  
des Raths Zuo Schwytz, und von gesessenem Landts Rath abgeordnete  
sant botten, und Rechtsprecher versampt Jnn dem gottshus [=Abtei]  
Einsidlen Jn dem Oberen sall Thuendt Khundt und bekhännendt öffent-  
lich hiemit Jnn Krafft dis brieffs, dz vor uns erschinen ist der  
Hochwürdig Fürst und Gnediger herr, herr Augustin [I. **Hofmann**] Abbte  
des würdigen Gottshus Einsidlen mit samt Herren Andreassen **Zwyer**  
Decan, und Herren Heinrich Rüssy [=Rüssi] Conventualen und Stadthal-  
ter ermelten Gottshuss Einsidlen, und dem Edlen, Vesten Junckheren  
Hector von **Beroldingen**, des gotshuses Amptman [=Obervogt] Zuo  
Eschenz [einer Herrschaft der Abtei Einsiedeln], und Hans Jacob Rey-  
man [=Reimann] Cantzler [der Abtei] Einns; So dan Caspar Käller von  
Küssnacht mit bystandt Hr [alt] Statthalter [und derzeitigen Schwy-  
zer Ratsherrn] Uoldrichen Zieberigs [=Ceberg]. Ouch Caspar Klei-  
man[n] von Cappell Zuger gebiets [=Chappelerberg?] mit bystands Her-  
ren **Cunraden [III.]** Zurlauben Stattschriber Zue Zug. Ouch Jost Mül-  
ler von pöschen rott Lutzerner gebiets des anderen theils; Unnd hat

der Hochwürdig Fürst . . . Augustin Abbe wollgedachtten Gotshusses Einsidlen durch ir Cantzler Hans Jacoben Reyman unss fürgebracht, wie dz Jr Gn. gantz nit Zwyffle, dan dz wier ann statt unserer gnedigen herren und oberen [Landammann und Landrat von Schwyz] sonderlich guot Wüssens habendt, wie hoch und loblich ein Gotzhuss Einsidlen, von Königen und Keyseren [des Römischen Reiches] mit fryheitten begabet, und sunderlichen durch ein [von König **Ruprecht** 1408 erteilten]<sup>2</sup> brieff, mit welchem solche befryet, dz es möge Ächteren Jn wohnung schutz und schirm geben, welche von Niemandt söllend Tribuliert, angefochtten noch gemolestiert werden by ufgesetzter Peen .50. pfunden lutteren golts nach Luth und Vermög des buochstabens und brieffs, der dan sölle abgehördt werden. By solcher und anderen des Gotshuses fryheyttten sige ir H. F. G. und dero vorfaren Jnn Gott sälige von des gotshuses wegen byss anhero von uns noch allwegen trüwlich beschützt und beschirmet wordenn, wie sy dan noch by tag und Zuo allen Künftigen Zytten, Zuo uns desse verhoffe und Hiemit unnss hochlich nach aller notwendigkeit nach klagt, dz verschiner tagen dry Männer Jnn die fryheit [- Kirchenasyl gemeint -], in die Kramgass [zu Einsiedeln] Khommen mit namen Caspar Keller von Küssnacht, Caspar Kleyman von Cappell, Jost Müller von Pöschen rott, Die habendt solcher massen mit unerhörter frächheit, den Lienhardt **Sidler** ein Freyheits man (der sich leistlich-Styll unnd Jnzogen nach fryheyts Ordnung, alle diewil er da gewonnet gehalten habe.) Angetastet, Angefochten, sytten weer geladen büchs, und Tolchen by sich getragen unnd umbringen wellen. Das die Freyheit gantz geschwecht, und solcher massen gebrochen worden, das sy billich darum harttiglich söllendt gestrafft werden. Und habe Jhr H: F: G: Jnn Anthrit Jrer Regierung [im Jahre 1600] ein gar schwär glüpt und Eydt thun müössen, des Gotshuses freyheitten und grechttigkeitten nit schwachen Zuolassen, sondern selbige Zuo erhalten.

Dessen dan unsere Herrenn unnd Oberen glich Zuo selbiger Zytt Jro versprochen guotten ruggen Zuohaltten, Schutz und Schirm Zugeben. Nebent dem ein Gotshuss sonst von uns ein schirm brieff [von 1434]<sup>3</sup> Habe. Nach welchessen Jnhalt dan ein Gotshuss allwegen gethrüwlichen sige geschützt und geschirmt worden, sygendt dan solche fryheitten nit vergebens angesehen, sondern wo mänichem Zuokurtz beschäche, das er möchte schirm haben. Mit pytt sy, und ein Gotshus by solchen fryheitten Zu schützen unnd Zuo schirmen, und solche männer umb dise unerhörte fürsetzliche frächheit solcher massen Zuo straffen, das ein anderer ein abschüchen darab nemme. Ouch des gotshuses gerechtigkeit, auch unser hochheit, Ehr unnd Reputation hindurch erhalten werde, wy dan sy unss dessen Woll verthruwen. Uff Solches hat woll-

gedachter Herr Statschryberr [Zurlauben] von Caspar Kleimans und Jost Müllers wegen Antwort geben,  
 Erstlichen als sy ussgangen domals und nach Eynsidlen reysen wellen, habendt sy inn keiner wyss noch wäg Annders fürnemmen wellen noch vorhaben by Jnne ghann, dan alein Jnn das Gottshuss für ir f. G. den Herren prelaten und Abbe Zu kerenn, Jnne underdienstlichen Zpitten, und Zuobegeren, sy welle gnädige anordnung schaffen, das der fryheitsman Lienhart Sidler Jnen und Jren Ehewiberen wan sy umm gottes und syner wärden Muotter **Mariae** willen wallfarten in der Kirchen nit also schmechlich trutze und fräffenlich betrange, Als dan ehr on gefar vor 4 wuchenn, vor uflauf dis handels dem Casparen [Kleimann] und siner Ehefrouwen, so schwanger war, Jnn unser frouwen Cappell [=Gnadenkapelle] trutzig an die sitten gestanden, glichfals Zuvor als Hans petterman [=Petermann], so siner [Kaspar Kellers] entlibten frouwen geschwysterig Kindt, Jnn unser frouwen Cappell gewessen, unnd Communicieren wellen, habe er Ja auch angetastet, unnd fräffenlich under augenn ein guotten tag gewünscht, und anderen gefründten freffenlich under augen getretten, unnd Zue der entlipten frouwen bruoder Jm Münster [d.h. in der Abteikirche] anzeigt und gret Er [Sidler] habe siner frouwen den verdienten lonn geben, was er than heige, habe er müssen thun, dan sy ein Hur gsin, darum sige ir fürnemmen allein gsin, Jnen und den Jrigen (.wan sy also im Gots dienst sigendt.) by Jr H. F. G. anzuhalten damit sy von Jmme beruowiget und unangetastet blibent. Dan Zuo Jren hüsseren ein wibs person khommen ongefär vor .6. oldt .7. wuchen Zuvor und sich von Einsidlen gnamset, Und habe ihr H. F. G. brief gen Honrein [=Hohenrain] tragen, Jnen anzeigt es nemme ihr H. F. G seer wunder, dz niemandt von der entlipten personen fründtschafft Khomen, und sich erklage dan man gebe ir H. F. G. für, Er Lienhardt [Sidler] habe Ehrlich gehandelt,

Dyses und anders als ob erzalt, habe sye Zuo gedachtem Jrem fürnemmen bewegt, und sunst nüt. So Zügent sy dz sy uf der Strass gesehen, das Caspar Keller ein büchssen by im Habe, und sy Zuo vor nüt darum gwüst, habe Jost Müller Jnne Casparen angret, was wilt du mit der büchssen thun, darüber er geantwurttet habe, Ehr welle von danen in ein Alp gan, und sy Zuo einer fürsorg nemmen, das sye alles, was sy der büchssen halb gwüst und gredt ...

Als sy gen Einsydlen khommen, sigendt sy stracks der Kilchen Zugangen, und in unnser frouwen Cappell. Darnach Zuo ir H. f g wellen, sige Jost Müller ein wenig vor Jmme Keller und Kleyman gangen, und in unser frouwen Cappell khommen, da sy beid nacher gan wellen, Habe Kleimann den Lienhartten by einem kram Laden gsehen, und sige mit dem Keller hinab Zuo im gangen, als sy dahin khommen, habendt sy in

mit starcken wortten angrett, (sige nit ohn) und gfraget was er da thue, und also nach red und widerred, habe er Keller gredt, er sölte in erschiessen, und sige ein Mörder, gleichfals er Kleiman ouch gredt, Er habe Jm die sinen schandtlich ermürdt, und als die ... wi-ber geschrüwen von der fryheit, und Lienhartt gredt er sige so woll ein biderman als ein anderer, habe darüber Kleiman gredt, Es sige wie es welle so han ich guot brieff und sigell dz er ein mörder si-ge, sonst habendt sy Kein Hand angelegt, und nit begert anzulegen, ob sy schon starcke wortt brucht, und sige also er Kleiman Jnn unn-ser frouwen Cappell gangen, und den Jost Müller darin funden, der gar und gantz nit by der handlung gsyn, daruff sige ein wyb in die Cappell khommen, und im anzeiget er solle Khommen, und sinen gsellen helffen, darüber er Kleimann uss hin gangen, habe mantell gnommen und fryd heissen geben ...

Jtem so bezügendt sy, dz sy Keins wägs der meinung noch willens gsin, den Lyenhartten Jnn der fryheit Zuo beleidigen, ouch nit gwüsst dz die fryheit in der Kram gassen sye, oder wie wit sich die selbig erstrecke, dan sy vermeint die fryheit sige allein Jm Mün-ster, und inwendig in dem Gotzhuss: dan so sy die fryheit gwüst hät-tendt, weltendt sy den Lienhardt im wenigisten nit angeredt Haben, und dz solchem also sige, begerendt sy vor Jeder Oberkeit Geistlich und weltlich an Eidts stadt Zuo geloben und gnuog darum Zethuon. so vil Jnen Mänschlich und müglich. Mit angehenckter demüetiger pit dessen was sy also möchtendt unbedacht gfelt haben, Jnnen gnedigkli-chen Zuoscheiden und Zuo ver Zychenn ...

Uff welches alles Caspar Keller durch Herren Statthalter Uoldrichen Zieberg sinen fürsprechen auch inwenden Lassen dz es merentheils er-gangen als obstadt, Allein umb so vil witter dz der Todtschleger sölle ussgelassen habenn, Jmm sige nit mehr dan umm die armen see-len, ehr heige schon gebüst, Aber wan Jnne des Kellers fründtschaft nit welle in dem Landt [Schwyz] Lassen, welle er ein Spyll anfachen, dz müösse bösser sin, dan noch ergangen syge: und gägen Caspar **Trut [t]man [n]** ussgelassen, Er welle noch ein Man erschiessen, der in des Kellers fründtschaft sige, dz schade im nüt, Und Habe Lienhadts [Sidler] bruoder der Adam [**Sidler**], Zuo Jmme Keller gredt, Es sige sinem bruoder rächt bschen, es sige Jmme eben sin verdienter lon worden, und sige Adam darby gsin, do der **Keller** umbkhommenn sige aber by der frowen nit. Jtem dz etliche lüth söllendt Kundtschaft gredt haben, das aber nit war sige, und erlogen und auch dem Bruoder befolchen, die Gössin [=**Gössi**, von Küssnacht am Rigi?] Zuwarnen, dz sy nit in dz landt komme, welches alles inne behertziget und übell beduret, Ouch mit Ebenmässiger pit die sachenn nit Jm bösten Zue verstan, unnd gnädiglichen Zue scheiden, unnd Zue verziechen,

Darüber ir H: F: G. noch malen antwurttten Lassen wie das Jhr Antwurtt den Kundtschafftten gar und gantz werde unnglich sin, und solches wie sy fürgeben durch die Kundtschafft gar nit werde erfunden werden, sondern dz wyderspill. Zuo dem was ein wyb Zuo Honrein möchte ussgeben und gredt haben, wie ob angezogen, das ihr H. F. G. sollte gredt han, gescheche Jren haran gwalt und hochlich unrecht. Jtem und so gebent sy die Partten einanderen Zügnuss in ir antwurtt, und verglimpfendt ir fürnemmen, und was sy vollbracht, dz gar wider die form des Rächtens, diewill sy secher sygendt, unnd solches der Augenschin in vilen stucken mitbringen, dz Jhr antwurtt, Jren begangnen sachen unglich, diewill solcher form und gestalt weder Gotts vertt thüe, noch auch also (Reverenter Zuo melden) bewafnet Zum vech gange. Mit nochmalen Ernstlichen pitten Ein Gottz Huss by sinen loblichen fryheitten unnd gerechtigkeiten Zuo schützen und Zuo schirmen. Das begärendt sy gnädigist umb uns und unsere herren unnd Oberen Zubeschulden, ...

Also nach dem wyer klag unnd antturttt aller wyttlöuffigkeit nach angehört, die Büchs und Büchssenstein, auch den Tolchen augenschinlich vor uns gesächen, die dan geladen und ufgezogen war, Auch die fryheitts bryeff, und alle Jngenomne kundtschafftten abläsend verstanden, durch welche sy vyllfaltig über Zügett werden, Jrer gegebener antwurtt Zuo wider, das sy nit stracks der Kilchen Zuo gangen, Ouch mer dan 100 gewarnet und genannt worden abzuostann, dann es si ge fryheit, dessen sy in Jhr antwurtt verlaugnet, und vermeldet nit gwüst habendt wo fryheit syge, und derglichen. Hand wier darin befunden das Caspar Keller, und Caspar Kleiman gar fürsetzlich und unerhörter wyss understanden und fürgenommen ann den Fryheits Mann Handt und gwalt Zuolegen und selbigen umbzubringen, wan nit Ehren lüth durch gwalt sy hinder halten hettendt, und hiemit die fryheit des gotshuses gebrochen, die dan mänchen bedürftigem Jm fall der nott Zuo schutz und schirm geben worden. Also dz wier an statt unserer Herren und Oberen und von des gotshuses fryheit wegen, woll befüegt wärend Höchers und Merers gegen Jnne fürzuonemmen, dan hiemit beschicht (und damit dan das Gotzhuss by sinen loblichen fryheitten und gerechtigkeiten verbliben möge, geschützt und geschirmt wärde, Wier auch unserer Herren und Oberen und unser Hochheit Reputation und gerechtigkeit erhaltendt.[]) So Hand wier mitt urtheill und rächt erkhendt und gesprochen, dz gedachte beide Männer Caspar Keller und Caspar Kleiman mit vyllfaltigen Kundtschafftten so vil über wysen, dz sy verwürckt und begangen habendt mit wortten und mit wercken. Jnn unnd usserthalb dem Gotshuss und der fryheit, das sy söllendt Jnnerthalb Monats fryst unnsere Land Schwytz, die Wallstatt Einsydlen, und andere unsere gricht und gebiet rumend, und dannethin

Miden darin nit merr Khommentdt, byss uf wytttere gnad unserer gnädigen Herren unnd Oberen unnd dannoch hienebet Zuo straff und buoss legen und bezalen ein Jeder ... [300] Müntz guldi ann barem gelt: Sölche söllend heim diennen, der halb theill unseren Herren und Oberen, der ander halb theill Jhr H. f. g. Abtte allhie und dero gots-huss: Was dan den Jost Müller belangen thuot, welcher durch Kundtschafft gnuogsam überwysen, dz er mit Jnnen beydenn Jnn der bösen Conspiration und anschlegen gsin, von dessen wegen soll er Zuo straff Zuo geben erkendt sin, ... [100] Müntz guldi, Welches Ebenmässig, als obstath, halb unseren herren und Oberen und halb dem Gotzhuss heim dienen soll. Man Hiemit durch unnser Landt gricht und piet fry sycher Handlen und wandlen als Zuo vor. Jedoch das er sich aller bescheidenheit gebruche, und derglychen böse anrichtungen vermeide. Über welches alles dan wier unseren gnädigen Herren was gnaden sy bewysen mögend, wellend vorbehalten Haben.

Actum<sup>4</sup> uf ... und mit dess Obgenampten Unsers ... landtaman Schylters Jnsigel bewart doch Jmme Und unss Jn allwäg ohne schaden und nachtheyl

[gez.] Gilg frischhertz [=Frischherz] zu  
Schwitz Landschr[eiber]"

"Copy der Urthel Jn Einsidlen Ergangnen um Fryheyts Bruch."

- 1) s. auch die Kundschaftsaussagen unter Zurlaubiana AH 127/9
- 2) s. Libertas Einsidlensis 151 XXVIII spez. 153
- 3) s. Zurlaubiana AH 3/67
- 4) Von hier weg bis zur Unterschrift ist das Schriftstück von der gleichen Hand wie die Dorsualnotiz geschrieben.

---

AH 126, 235-240 - Blatt 239 und 240<sup>r</sup> leer

## 160

1651 September 2.; "Jn aller yl"

A

SCHREIBEN VOM [ZUGER STADT- UND AMTSRAT] JAKOB ANDERMATT AN  
[ALT] AMMANN [UND DERZEITIGEN STADT- UND AMTSRAT  
BEAT II.] ZURLAUBEN, ZUG

---

"Des herren meinung hab ich us seinem gliebten schriben vernomen, Jne wider Zuo brichten. ist das min herrn [Ammann und Rat von Baar] hüt nit Zuo samem dräten und bin ich die ursach wil lauth [des Gemeinde?]schribers [von Baar, Jakob Hotz] Zädel Jn herrn Amen [von Stadt und Amt Zug, Matthias] bachmans [=Zumbach] sälligen hus [in Baar] Komen da Er Jm Änd glägen [- Bachmann starb am 2. September